

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## 1809. Emeders Heldentat:

Am 8. Juli spät abends brach eine Abteilung, 200 Mann stark, unter Oberleutnant Emeder vom Regiment Mitrowsky von hier auf, um den Bayern die Schanze am Tabor bei Enns zu entreißen. Scheibler suchte Emeder von seinem kühnen Unternehmen abzuhalten. Mit den Worten: „Als Hauptmann oder tot soll Perg mich wiedersehen!“ nahm er von seinem Oberst Abschied. Um 1 Uhr nachts setzten die Tapferen auf vier Schiffen geräuschlos über die Donau. Ein starker Nebel verbarg sie. Emeder war der erste am Land, ihm nach die andern gingen zur Erstürmung der Schanze. Gleich beim ersten Angriff erhielt Emeder eine Kugel durch den Kopf und sank tot nieder. Den Tod des Führers zu rächen, stürmten die Seinen wütend die Schanze und machten alles nieder. 32 Gefangene, eine Haubitze und eine Anzahl Pferde brachten sie nach Perg, aber auch Emeders Leichnam. Der Tapfere wurde unter großem „Volksandrang“ am hiesigen Sebastianfriedhof begraben. Emeder war geboren in Kronstadt in Siebenbürgen und war Protestant. Nach Scheiblers Abzug am 11. Juli rückten am 13. Juli die Bayern hier ein.

1848 hatte Perg auch eine Bürgergarde, silberbehorsteten Stofshut mit dem Einhorn in der Kokarde. Der Tuchscherer Schnur war Hauptmann der Bürgergarde.

1866 erscholl der Ruf „Die Preußen kommen!“. Die Bewohner, in Angst versetzt, vergruben teilweise ihre Habseligkeiten in Kellern und Höhlen. Bei Nacht waren Wachen aufgestellt, aber kein damals so gefürchteter deutscher Bruder kam in feindlicher Absicht in unsere Gegend.

Die Jahre des Friedens dienten nun einem ungeheuren Aufschwung in Industrie und Technik. Es waren die schönen Jahre der guten, alten Zeit, nicht zu verhehlen, daß es auch damals Unzufriedene gab und in vielen Familien Schmalhans Küchenmeister war.

1914. Am 1. August war Ausbruch des Weltkrieges. Der Thronfolgermord in Sarajevo war der Auftakt. (Am Peter- und Paulitag, 8 Uhr abends, eben war Platzmusik am Hauptplatz, die sofort abgebrochen wurde, kam die Kunde nach Perg.) In den Kriegsjahren war in Perg bewegtes Leben bei den vielen Musterungen und Pferdeassentierungen. Der Krieg brachte Hungersnot, Teuerung und Inflation des Geldes. Auch Perg hatte sein damals übliches Notgeld. Der Mangel an Lebensmitteln wurde immer fühlbarer. Brot-, Zucker-, Fettkarten beschränkten den Einkauf der notwendigsten Lebensmittel; Getreide, Kartoffel, Vieh wurden requiriert. Kommissionen nahmen bei den Bauern den Vieh- und Lebensmittelbestand auf, einmal war tschechisches Militär (drei Mann jeder Kommission) zugefeilt, die Getreideaufnahme durchzuführen. Da im nahen Mauthausen ein großes Gefangenenlager, eine förmliche Stadt, entstand und dortselbst der Flecktyphus wütete, fürchtete man das Uebergreifen der Epidemie. Die Nähe Mauthausens wirkte